

Synästhesie – Verschmelzung der Sinne

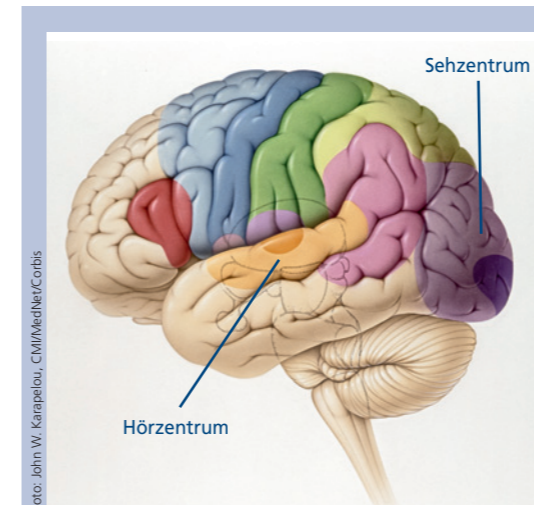
fast alle Wörter
schmecken

Einige Menschen haben eine ganz besondere Fähigkeit: Sie können zum Beispiel Farben hören, Musik sehen oder Worte schmecken. Wissenschaftler gehen heute davon aus, dass dieses Phänomen weiter verbreitet ist als bisher vermutet. Viele nehmen es nur nicht bewusst wahr.

Welche Farbe hat das A? Welche Form ein Jahr? Und wie schmeckt ein bestimmter Ton? Fragen wie diese sind für Synästhetiker ganz normal, denn sie nehmen die Umwelt etwas anders wahr als andere Menschen: Hören, riechen, sehen, schmecken und fühlen – bei ihnen sind mehrere Sinne parallel aktiv. Einige von ihnen erleben bei nur einem Sinnesreiz bis zu drei Empfindungen gleichzeitig. »Synästhesie« nennen Wissenschaftler das Phänomen, wenn die Sinne so miteinander verknüpft sind. Abgeleitet wird der Begriff von den altgriechischen Wörtern »syn« (zusammen) und »aisthesis« (Empfinden). Synästhesie ist weder krankhaft noch das Produkt von Einbildung oder Phantasie. Das Ganze spielt sich im Gehirn ab, ist also ein neurologisches Phänomen, das nicht auf Erfahrungen oder Erlerntem beruht: Durch spezielle Vernetzungen im Gehirn aktivieren bestimmte Sinnesindrücke auch Hirnareale, die eigentlich nicht von diesen Sinneseindrücken angesprochen werden. Bei Synästhetikern, die beispielsweise Farben sehen und dabei Geräusche wahrnehmen, sind also das Seh- und das Hörzentrum gleichzeitig aktiv.

Häufige Form: »Farben hören«

Die Synästhesiewelt ist groß, denn es gibt viele Arten. Prinzipiell können alle Sinne in allen denkbaren Formen miteinander vernetzt sein. »Ich habe viele Typen«, erzählt der 26-jährige Marc-Jacques Mächler. »Speziell ist sicherlich,



Gleichzeitig aktivierte Hirnareale

Bei Synästhetikern können die Sinne in allen denkbaren Formen verknüpft sein. Relativ häufig kommt es vor, dass bei einem Sinnesreiz das Seh- und das Hörzentrum gleichzeitig aktiv sind. So entsteht beispielsweise das Phänomen, dass ein Synästhetiker beim Musikhören Formen sieht.

dass ich für Gesichter Gerüche bzw. Geschmäcker wahrnehme. Außerdem haben Buchstaben und Zahlen Charaktere: Die 4 ist eine gutherzige Dame, während das E ein grüner Lausbub ist«, berichtet der

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Beispiel für Farb-Synästhesie bei Ziffern

Biologiestudent. Eine der häufigsten Formen ist aber das »Farbenhören«: Dabei gehen gehörte, gelesene oder vorgestellte Zeichen, Wörter oder Zahlen mit farblichen Wahrnehmungen einher. Die Verbindungen, beispielsweise zwischen einer Zahl und einer Farbe, sind allerdings bei jedem Synästhetiker anders. Bei dem einen ist das A rot, bei einem anderen vielleicht blau. Trotzdem sind Tendenzen erkennbar. So wurde festgestellt, dass für viele die Null durchsichtig ist. Höhere Zahlen scheinen eher dunkler zu sein als kleinere. Einige sehen die Farben von Buchstaben vor ihrem »geistigen Auge«, bei anderen wiederum wird die Farbe beim Lesen direkt auf die Seite übertragen. Diese Wahrnehmungen vermischen sich unwillkürlich und bleiben über die Zeit unverändert. Ist für einen Synästhetiker zum Beispiel ein A rot, so bleibt mit dem Buchstaben immer diese Farbe verbunden.

Bekannt ist das Phänomen schon seit etwa 300 Jahren. Ein berühmter Synästhetiker war etwa der Komponist Franz Liszt, der das Gemälde »Die Hunnenschlacht« vertonte. Einige vermuten, dass auch der Maler Wassily Kandinsky einen zusätzlichen Wahrnehmungskanal hatte. Intensiv erforscht wird die Synästhesie aber erst seit einigen Jahren. Neue Untersuchungen lassen vermuten, dass Synästhesie gar nicht so selten vorkommt. Man schätzt, dass bis zu 5 Prozent der Menschen Synästhetiker sind.

»Synästhesie ist für mich einfach etwas Wunderschönes.«

Marc-Jacques Mächler

Viele bemerken ihre besondere Fähigkeit allerdings im Alltag entweder gar nicht oder nur sporadisch: »Bei mir war die Synästhesie schon immer da«, sagt Marc-Jacques Mächler. »Ich habe sie aber erst bewusst wahrgenommen, als ich darüber gelesen habe. Ich Laufe der Zeit habe ich immer wieder neue Synästhesien entdeckt und gelernt, wie man sie bewusst wahrnimmt.« Ob und wie intensiv man die Synästhesie erlebt, hängt davon ab, wie viel Aufmerksamkeit man ihr schenkt. Marc-Jacques Mächler: »Wenn ich ein Buch lese und das Radio läuft nebenbei, sehe ich keine Farben der Musik, weil ich mich nicht darauf konzentriere.«

Für die meisten Synästhetiker ist die Welt nicht nur bunter und facettenreicher. Ihre Begabung verschafft ihnen zusätzliche Vorteile: »Ich kann mir gut Zahlen merken, da die Ziffern nicht nur Ziffern sind, sondern ein richtiges Eigenleben haben«, erklärt Mächler. »Verwirrend war es nur in der Schule, als ich mit falsch gefärbten Buchstaben und Zahlen lernen musste.« Insgesamt möchte er seine besondere Fähigkeit aber nicht missen: »Synästhesie ist für mich einfach etwas Wunderschönes.« Und in dem Punkt ist er sich mit den meisten einig, die wie er die Umwelt etwas anders wahrnehmen. [dsc]

Internet

- www.synaesthesia.org
Seite der Deutschen Synästhesie-Gesellschaft e.V.
- www.synaesthesia.net
Für Synästetiker und Interessierte, mit Forum
- <http://synaesthesia.com>
Aktuelle wissenschaftliche Informationen